

Wie weiter?

„Alles ist gut! Lasst uns nur machen. Wir Grosskonzerne haben von Vernunft und Verantwortungsbewusstsein geleitet das Gleichgewicht im Auge!“ Syngenta, Monsanto, Nestlé...

Natürlich wäre es entspannend, Werbespots von Multinationalen Grosskonzernen einfach zu glauben. Nüchterne Betrachtungen ergeben jedoch ein anderes Bild. Nach unseren gegenwärtigen Spielregeln dürfen wir keine Erwartung an die reine Gewinnorientierung stellen. Gewinn machen heisst Wert vermehren – mehr nicht. Wir sind in unserer demokratischen Gegenwart alle miteinander für die Spielregeln verantwortlich. Dabei ginge es eigentlich nicht um die maximale Verwertung des Hier und Jetzt, sondern um unseren Beitrag in einer lang anhaltenden Entwicklung. Wissen und Möglichkeiten sind heute so vielfältig wie nie. Aber die Spielregeln sind noch von gestern, als die Welt noch unbegrenzt schien. Erst mit angepassten Regeln könnten Automatismen wie Markt, Wettbewerb und Gewinnorientierung, natürlich unter demokratischer Kontrolle, wieder positive Eigendynamiken entwickeln. Rollenteilung und Spezialisierung waren wichtige Errungenschaften in der menschlichen Kulturgeschichte. Die Gegenwart scheint jedoch auch dadurch in die Enge optimiert. Ein gemeinsamer, breiterer Blickwinkel ist gefragt. Nicht nur die Landwirtschaft betrifft uns alle. Unsere Herausforderung heisst Rahmenbedingungen denken, die global funktionieren und uns trotzdem regional handeln lassen. Mit Blick auf eine offene Zukunft für kommende Generationen. Und ganz selbstverständlich nicht nur hier und nicht nur für uns.

Was kann das konkret bedeuten?

Verantwortungsvoll Zukunft gestalten mit Bekenntnis zu Vielfalt und Kreislaufsystem

Alles hängt mit allem zusammen. Fortschritt ja - aber nicht kopf- oder gewissenlos. Verschiedene Wege gehen und offen halten, um auch in Zukunft noch reagieren und Ausrichtungen korrigieren zu können (Mit groben Fehleinschätzungen müssen wir Menschen erfahrungsgemäss immer rechnen). Jedoch... stehenbleiben oder gar zurückzugehen, das sind gefährliche Illusionen! Aktiv oder passiv - wir gestalten Zukunft.

Eigene Nahrungsproduktion

Landwirtschaft kann nicht global einheitlich funktionieren. Regionale Nahrungsproduktion macht einfach Sinn, vom demokratischen, energetischen und Gerechtigkeitsaspekt her. Die damit verbundene Vielfalt brauchen wir Menschen für unseren Entwicklungsspielraum. Ob in Europa, Afrika, Asien... – Es muss ein Recht auf die eigene Nahrungsproduktion geben. Handel ist eine wertvolle menschliche Kulturleistung – Trotzdem: Lokale Produkte müssen im Vorteil sein.

Rechtsgrundlage für die gemeinsame Nutzung von Kultur- und Naturwerten entwickeln

Tomaten© und Broccoli™? - keine Patente auf Natur und Kultur! Kulturelle und natürliche Entwicklung über Tausende von Jahren, wie bei der Pflanzenzucht, dürfen nicht von einer Handvoll Konzernen vereinnahmt werden. Der Begriff „Gentechnik“ steht heute für die Inbesitznahme natürlicher Prozesse wie Mutation und Regeneration. Wir sollten Natur und Kultur dem Prinzip der globalen Gewinnmaximierung schnellstmöglich entziehen, um nicht irgendwann für die Luft die wir atmen, ein Abo lösen zu müssen.

Kein unbeschränkter Freihandel	<p>Der Versuch, alle regionalen Besonderheiten, ja die regionale Mitbestimmung ganz grundsätzlich zu untergraben ist Irrsinn. Politik und Wirtschaft bilden eine Einheit aber unter Führung der Politik, die das Wohl aller auszuhandeln hat. Wirtschaftsfreundlichkeit ist zwar wichtig aber unter dem Hauptmotiv einer Weltfreundlichkeit. <u>Geschäfte machen alleine reicht nicht!</u></p>
Konzernverantwortung	<p>Konzerne müssten im Sinne einer Sorgfaltspflicht belegen, dass ihre Gewinnabsichten nicht auf Ausbeutung von Mensch und Natur fussen. Mit diesem Mechanismus lägen Verantwortung und Beweislast ganz selbstverständlich da, wo die Wertvermehrung hinfließt. <u>Handfeste Anreize für nachhaltiges Wirtschaften sind ein dringend nötiger kultureller Schritt.</u> (konzern-initiative.ch)</p>
Transparenz und Unabhängigkeit	<p>Die Politik müsste bei aller Vielfalt dem Gemeinwohl verpflichtet sein. Verschiedene Visionen von Gemeinwohl würden die Differenz in der Auseinandersetzung ausmachen und nicht Partikularinteressen. Wenn heute die finanzielle Potenz der eigenen Interessengruppe die Mittel bestimmt, erscheinen Argumente zwangsläufig verzerrt. Wir alle verstehen längst, wie Werbung uns grundlegend beeinflusst und dass sie funktioniert – egal für welches Produkt. Strukturell unabhängige Forschung kann uns als Gesellschaft helfen, die nötige Verbindlichkeit zu schaffen. Die moderne Wissenschaft ist nüchtern und kalt. Gerade das hilft uns, Manipulationsversuchen zu begegnen und sie nötigenfalls in die Schranken zu weisen. Farbige Oberflächen, dicke Schriften, und Andeutungen auf niedere Reflexe (wie Fremdenangst) helfen uns bei nachhaltigen Entscheidungsprozessen sicher nicht. Deshalb: <u>Raus mit Werbung aus der Politik und her mit unabhängiger Finanzierung für Politik und Wissenschaft!</u></p>
Den Freiheitsbegriff neu erklären	<p><u>Souveräne Entscheide bauen auf vernünftigen Fragestellungen.</u> In unserer direkten Demokratie sind diese besonders wichtig. Wenn Fragestellungen auf primitive Instinkte zielen (...die wir Menschen selbstverständlich alle in uns tragen...), dann wird nichts Konstruktives wachsen. Freiheit ist anstrengend und kompliziert. Konkret: Initiativen müssen im Vorfeld geprüft und allenfalls angepasst werden. Bei weitem nicht alles lässt sich alleine mit dem Mehrheitsrecht bestimmen.</p>
(auch) selber machen	<p>Bewusstsein und Bildung entstehen durch den direkten Kontakt und im besten Fall handelnd. <u>Machen wir uns selber die Finger schmutzig!</u> ...in Schreber-, Balkon-, Gemeinschafts-, Schulgärten... oder als zupackende Hand auf dem Bauernhof. Wer mit der Natur umgeht, baut Bindung auf und verfällt weniger in Gleichgültigkeit - Ein Prozess, der uns Menschen selber gut tut.</p>

Quellen: Austausch und Gespräche an den Treffen der Public Eye Regionalgruppe Ostschweiz, wo jede und jeder herzlich willkommen sind. Kontakt: via Briefkasten beim Eingang oder machmit@saatgutausstellung.ch